

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 140 (2014)
Heft: 9

Rubrik: Matt-Scheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Matt-Scheibe

KAI SCHÜTTE

Henry Ford, (1863 – 1947), US-Gross-industrieller: «Wenn Sie einen Dollar in Ihr Unternehmen stecken wollen, so müssen Sie einen zweiten bereithalten, um das bekannt zu geben.»

Waldemar «Waldi» Hartmann, ARD-Sportmoderator mit Wohnsitz in Chur, auf die Frage, was er von FIFA-Boss Sepp Blatter halte: «Mein Einbürgerungsgesuch läuft gerade. Ich will da gerade nichts falsch machen!»

Heinrich R. Zille, (1858 – 1929), deutscher Zeichner: «Kinder, lernt nicht, sonst müsst ihr später arbeiten.»

Bruno Jonas

Bayrischer Kabarettist:

«Ich habe den Unterschied zwischen Kommunismus und Kapitalismus begriffen. Im Kommunismus werden die Konzerne zuerst verstaatlicht und dann heruntergewirtschaftet. Und im Kapitalismus wird zuerst heruntergewirtschaftet und erst dann verstaatlicht.»



Hella von Sinnen

Schrille RTL-Komikerin:

«Arme Schüler: Aussen steht 1. Klasse – und drinnen schäbige Holzbänke.»

Reinhold Messner, Geburtstagsjubililar: «Wir gehen eines Tages kaputt, weil wir zu faul sind, zu Fuss zu gehen.»

Sophia Loren, Filmlegende auf dem Weg zum 80. Geburtstag: «Jung ist man, solange man imstande ist, den eigenen Geburtstag zu vergessen.»

Peter Ustinov, Schauspieler: «Ich hatte nie ein gutes Verhältnis zu Kindern, nicht einmal als Kind. Die Kindheit ist jene herrliche Zeit, in der man dem Bruder zum Geburtstag die Masern geschenkt hat.»

Jay Leno, «Tonight Show»: «Neueste Nachricht: Tabak kann einen Herzinfarkt auslösen – besonders wenn man als CEO eines Zigarettenkonzerns einen amerikanischen Schadenersatzprozess an den Hals bekommt!»

Der vor 75 Jahren verstorbene **Sigmund Freud**: «Ganz nebenbei, warum hat keiner von all den Frommen die Psychoanalyse geschaffen, warum musste man da auf einen ganz gottlosen Juden warten?»

Udo Jürgens, deutscher Sänger: «Wenn ich morgens wach werde und keine Frau neben mir liegt; kein Gezeter, kein Zickenalarm, einfach wunderbar.»

Brigitte Bardot: «Wenn der Kuss gesundheitsschädigend wäre, wie behauptet wird, wäre ich schon längst tot!»

Frank Lüdecke, Kabarettist: «Angela Merkel ist der Meinung, dass Kinder bei der Einschulung Deutsch können sollten. Ich finde, Kinder sollten Deutsch können, wenn sie die Schule verlassen!»

Robert Gries, in «Otto Schlachthof»: «Wer glaubt, dass Unternehmensberater Unternehmen beraten können, der glaubt auch, dass Zitronenfalter Zitronen falten!»

Alfred Dorfer, Kabarettist: «Deutsche und Schweizer trennt vor allem die Schulbildung. Der Deutsche geht zur Schule, der Schweizer in die Schule.»

Django Asül, Satiriker: «Ich wollte als Kind Lehrer werden. Darauf mein Vater: Bub, such dir lieber einen Beruf, wo du es mit Menschen zu tun hast.»



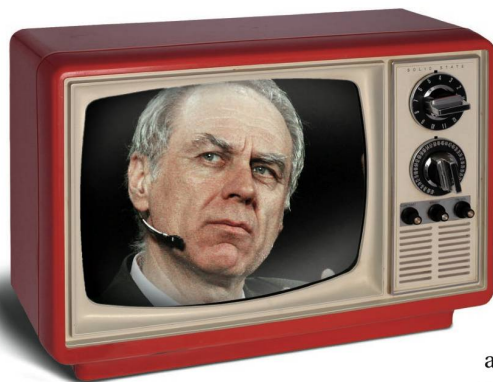
Hagen Rether

Scharfzüngiger Satiriker am Klavier:

«Heutzutage muss ein Schullehrer Kinder unterrichten, mit denen er früher als Kind noch nicht einmal gespielt hätte!»

Matthias Beltz, Kabarettist: «Schulbildung ist etwas, das keinem schadet, vorausgesetzt, er macht sich später die Mühe, etwas Ordentliches zu lernen.»

David Lettermann, Ex-Night-Talker: «Präsident Obama hat ein Märchen vorgelesen. Es handelte von einem Kabinettskandidaten, der alle seine Steuern bezahlt hat.»



Günther Beckstein, Ex-Ministerpräsident in Deutschland: «Spannend, wenn Kinder sechssprachig fluchen können, aber die einsprachige Hausaufgabe nicht verstehen.»

Michael Douglas über die Ehe: «Mein Geheimnis, um mit meiner Frau mithalten zu können? Viagra!»